

Bündner Bauer

Pur grischun Contadino grigionese



Landwirtschaft macht Schule!

Gemeinsam gegen den Preiszerfall – VMMO appelliert an die Milchbauern
BVD-Ausrottung – Start zur zweiten Hälfte der Übergangsphase

Nr. 43 | 24. Oktober 2025



Schweizer
Bäuerinnen
& Bauern
Für dich.

graubündner



Zum Titelbild

Sina Beck unterrichtet als landwirtschaftliche Referentin für den Verein Agro-Image.

(Foto: zVg)

Editorial

Carina Marugg,
Bündner Bauernverband 5

Landwirtschaft macht Schule!

Der Verein Agro-Image
und seine Entstehungsgeschichte 6
Interview mit Sina Beck 11
30 Jahre und noch kein bisschen
müde – der Verein Agro-Image feiert
sein Jubiläum 14
«Dr Puur kunnt ind Schual» –
Brücken bilden vom Produzenten
zum Konsumenten 16

BBV – Bündner Bauernverband

Pflanzenbau in der Schweiz – Chancen,
Herausforderungen und die Bedeutung
funktionierender Kreisläufe 17
Gemeinsam gegen den Preiserfall –
VMMO appelliert an die Milchbauern 19

ALT – Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit

BVD-Ausrottung – Start zur zweiten
Hälfte der Übergangsphase 20

Organ des Bündner Bauernverbandes

149. Jahrgang des «Volkswirtschaftlichen Blattes», erscheint wöchentlich

Redaktion: Silvia Buchli, Bündner Bauernverband, Bündner Arena, Italienische Strasse 126, 7408 Cazis, Telefon 081 254 2002, E-Mail: redaktion@buendnerbauer.ch. **Redaktion Landfrau:** Martina Lorez-Casanova, Telefon 081 630 93 15, E-Mail: lorenz@landfrauen-gr.ch. **Redaktionsschluss:** Montag, 15 Uhr. **Abonnement:** jährlich Fr. 105.– inkl. MwSt. **Adressänderungen:** Telefon 081 254 2000, E-Mail: inserate@buendnerbauer.ch. **Herstellung:** Samedia Production AG, Sommeraustasse 32, Postfach 491, CH-7007 Chur, Telefon 081 255 50 65. **Inseratenannahme Graubünden:** Rebecca Albertin, Bündner Bauernverband, Italienische Strasse 126, 7408 Cazis, E-Mail: inserate@buendnerbauer.ch, Telefon 081 254 2000. **Inseratenschluss:** Montag, 15 Uhr. **Inseratenannahme Schweiz:** Samedia Promotion AG, Sommeraustasse 32, 7007 Chur, E-Mail: promotion@samedia.ch, Telefon 081 255 58 58. **Insertionspreise:** www.landwirtschaft-gr.ch, Rubrik Bündner Bauer › Inserateannahme.
Auf FSC Papier gedruckt.

printed in
switzerland

«Dr Puur kunnt ind Schual»



Wie werden alltägliche Lebensmittel hergestellt? Welche Getreidesorten findet man auf Graubündens Feldern? Welche Vor- und Nachteile bringen die verschiedenen Haltungsformen von Tieren mit sich?

Nur noch ein Bruchteil der Kinder und Jugendlichen haben einen landwirtschaftlichen Hintergrund. Sie wissen daher kaum noch, wie Lebensmittel produziert und Tiere gehalten werden oder welche Arbeit hinter einem vollen Supermarktregal steckt. Diese Realität zeigt: Wir müssen uns engagieren, um das Verständnis für die Landwirtschaft und die Natur in der Gesellschaft zu fördern und die Wertschätzung für Lebensmittel und Umwelt zu erhöhen. Es ist wichtiger denn je, Brücken zu schlagen – zwischen der städtischen Lebensweise und der Arbeit auf dem Land. Zwei verschiedene Bildungsangebote verfolgen dasselbe Ziel: die landwirtschaftliche Bildung zu einem festen Bestandteil der Schulzeit machen. Seit 40 Jahren dürfen Schulkinder mit «Schule auf dem Bauernhof» das Schulzimmer auf den Hof verlagern und dort aktiv lernen. Vor 30 Jahren wurde der Verein Agro-Image gegründet. Der Verein vermittelt Landwirte als Fachreferenten, welche ihr Wissen vom Feld in die Oberstufen-Schulen bringen. Ganz getreu dem Motto «Landwirtschaft macht Schule» unterrichten sie nicht auf dem Hof, sondern im Schulzimmer – und zwar mit

aller Leidenschaft für ihren Beruf und entsprechender Praxisnähe. So entstehen Neugierde, Begeisterung und vor allem ein Bewusstsein dafür, wie Lebensmittel entstehen und welchen Wert sie haben.

Mit Hilfe von «Landwirtschaft macht Schule» lernen Jugendliche, was es bedeutet, verantwortungsvoll zu produzieren, zu konsumieren und im Einklang mit der Natur zu wirtschaften. In fünf Modulen unterrichten Landwirte als Fachreferenten und vermitteln den Jugendlichen, welche Arbeiten hinter einem Laib Brot oder einem Glas Milch stecken. Wer sich vertiefte Gedanken zu Produktionskreisläufen, Tierhaltung und Nachhaltigkeit macht, greift eher zu regionalen, saisonalen und nachhaltig produzierten Produkten. Aufklärung fördert darum nicht nur die Gesundheit, sondern stärkt auch regionale Wirtschaftskreisläufe.

Kinder und Jugendliche sind die Entscheidung von morgen. Wenn wir sie heute für Landwirtschaft, Umwelt und Ernährung sensibilisieren, investieren wir in eine Zukunft, in der Stadt und Land gemeinsam an Lösungen arbeiten – mit Respekt, Verständnis und Verantwortung.

Bringen auch Sie die Landwirtschaft in unsere Schulen: als Referent von Agro-Image oder als Lehrperson, welche das Angebot für ihre Schulklasse bucht. Wie das geht, erfahren Sie in der vorliegenden Ausgabe.

*Carina Marugg
Regionalleiterin Agro-Image Graubünden
Bündner Bauernverband*

Der Verein Agro-Image und seine Entstehungsgeschichte

Im Gespräch mit dem ehemaligen Geschäftsführer und langjährigen Mitglied Stefan Krähenbühl. Stefan Krähenbühl ist Biolandwirt im Kanton Freiburg und war von 1998 bis 2008 Geschäftsführer des Vereins Agro-Image. Er erzählt, wie der Verein aufgebaut wurde und dass von Anfang an die grosse Leidenschaft für die Vermittlung von landwirtschaftlichen Themen der zentrale Treiber für den Erfolg des Vereins war.



Stefan Krähenbühl unterrichtet an der Schule Zug.

Vereinsgründung und wie es dazu kam

Rund um das Jahr 1995 hatte eine Gruppe landwirtschaftlicher Fachschüler an der Winterschule in Grangeneuve erkannt, dass man der Bevölkerung die Zusammenhänge der Nahrungsmittelproduktion näherbringen und erklären muss, angefangen bereits bei den Konsumentinnen und Konsumenten von morgen. Die Projektidee von Agro-Image war geboren: Landwirtschaftliche Referentinnen und Referenten besuchen die Schulen, halten dort praxisnahen Unterricht und begeistern so die Lernenden für die landwirtschaftlichen Themen.

Treibende Lehrpersonen der landwirtschaftlichen Schule in Grangeneuve unterstützten das vielversprechende Vorhaben ihrer Schüler von Anfang an und boten auch Hilfe beim Aufsetzen der Vereinsstatuten. Die engagierten Landwirte und Gleichgesinnte mit Namen Dietmar Weber, Christian Burger, Stefan Künzi, Andreas Schwaller, Matthias Schnyder, Richard Schnyder und Thomas Schick und Lehrkräfte der Schule Grangeneuve wurden die Gründungsmitglieder, welche 1995 in Düringen den Verein offiziell hervorriefen.

Die ersten Jahre des Vereins

Die jungen Landwirte suchten den Kontakt zu Hauswirtschaftslehrerinnen an den Lehrerseminaren und daraus entstand eine enge Zusammenarbeit zwischen Seminaristinnen und Landwirten aus der Schule in Grangeneuve. Viele Seminarabgängerinnen waren überzeugt vom Projekt Agro-

Image und haben die Themen direkt in ihre neuen Anstellungen integriert.

Auch die ersten Schulunterlagen haben die referierenden Landwirte zusammen mit Seminaristinnen zusammengestellt.

Anfänglich war Agro-Image im deutschen Teil des Kantons Freiburg aktiv und breitete sich langsam in den Kanton Luzern aus. Die Präsenz im Kanton Bern kam erst später in den Jahren 1998/99 dazu. Stefan Krähenbühl wurde über die Berner Landjugend in den Verein geholt und konnte Agro-Image in die Berner Gymnasien und Lehrerseminare bringen.

Dank einigen Werbeaufträgen in Lehrerzeitungen wurde das Angebot von Agro-Image im Kanton Bern schnell bekannter und verbreitete sich. Die Vereinsmitglieder hatten gute Kontakte zu jungen LehrerInnen, welche meist telefonisch kontaktiert wurden, um den Unterrichtsbesuch anzufragen.

Der Schritt in die Westschweiz erfolgte dann 2001 über einen Artikel in der «UFA Revue». Sebastien Frossard, späterer Präsident von 2002 bis 2005, war das erste französisch sprechende Mitglied und baute die Westschweiz mit dem zweisprachig aufgewachsenen Thomas Nyfeler auf.

Was war das Geheimnis für den Erfolg?

Die Initianten trieben das Projekt mit viel Herzblut und Leidenschaft voran. Sie investierten viel Zeit – auch Freizeit – in das Angebot von Agro-Image und erlangten nach und nach, punktuell, eine grosse Bekanntheit bei der Lehrerschaft.

Die Verbreitung von Agro-Image gelang immer über die persönlichen Kontakte. Man hat seine persönlichen Verbindungen genutzt und jede passende Person, die man kannte, auf Agro-Image angespro-



Agro-Image-Referenten im Einsatz an der Schule Münsingen.

chen. So hat man es geschafft, das Projekt auszubreiten. Die Kontakte wurden oft in der Freizeit geknüpft.

Wie gelang die weitere Ausbreitung schweizweit?

«Wir hatten eine gesamtschweizerische Lehrerzeitung ausgewählt mit einer Auflage von rund 14 000 Exemplaren. Damals war das nicht so teuer.» Die Resonanz auf das Inserat war grossartig. «Wir haben im Anschluss an diese Massnahmen aus der ganzen Schweiz Anfragen erhalten, sogar aus der Westschweiz», freut sich Krähenbühl. Nach dieser Bewerbung hatten die Referenten alle Hände voll zu tun. Es gab zeitweise effektiv zu viele Anfragen und zu wenige Referenten.

Akquise von Referenten und Lehrpersonen früher und heute

Die Akquise von Referenten und von Lehrpersonen war früher viel persönlicher. Damals hat man sein Bekanntnetzwerk persönlich kontaktiert und für Agro-Image

Die Module von Agro-Image eignen sich hervorragend für den Hauswirtschaftsunterricht.

(Fotos: zVg)



begeistert. «Wir haben alle jungen Agromomen, die wir von der Ausbildung an der HAFL kannten, an verschiedene Einsätze in der Schweiz geschickt», erzählt Stefan Krähenbühl.

Der frühere Geschäftsführer Krähenbühl unterrichtete oft in Bern. Er kam mit vielen Lehrpersonen in Kontakt und erreichte so die Schulklassen. Abgesagt wurden Einsätze nie, man versuchte immer, einen Referenten zu rekrutieren und fuhr oft auch durch die halbe Schweiz, um Schulklassen zu unterrichten. Strategisch hätte es sich der damalige Vorstand gewünscht, das Angebot in den Städten auszubauen. Schlussendlich nahm man aber all die Anfragen an, die man bekam, und das waren oft Anfragen auf dem Land.

Auch in der Öffentlichkeit stehende Personen haben Agro-Image gefördert; dazu gehörte Christoph Neuhaus. Er ist heute Regierungsrat des Kantons Bern und konnte sein grosses Netzwerk für Agro-Image nutzen. Er war Gymnasiallehrer und wusste darum, wie er an die Schulen gelangen konnte.

Finanzielle Unterstützung des Vereins

Die Finanzierung der Vereinsaktivitäten war anfangs sehr schwierig. Der Verein entstand aus der Basis und hatte nur Ausgaben: die Bezahlung der Referentinnen und Referenten, die für Agro-Image im Einsatz waren. Für Schulen war das Angebot kostenlos. Geld für die Auszahlung der Referenten und für allfällige Werbeaktivitäten war aber wenig vorhanden. In der Anfangszeit des Vereins arbeitete die Geschäftsführung mit einer 1:1-Finanzierung. Das heisst: Auf jeden Sponsoren-Franken investierte das Bundesamt für Landwirtschaft einen weiteren Franken in die Vereinsaktivitäten. Nach einem Absatzförderungsge-such sagte der Bund seine erste finanzielle Unterstützung über Fr. 40 000.– zu. Trotzdem blieb die Mittelbeschaffung anfangs ein Kampf. Zur Überbrückung der Liquidität mussten ab und zu sogar private Darlehen helfen, damit Referenten fristgerecht bezahlt werden konnten.

Später durfte der Verein auf Sponsoren wie Proviande, Lobag, SMP, Landi Düringen oder Landi Kerzers und die fenaco zählen.

Eine interessante Einnahmequelle als Eigenfinanzierung und gleichzeitig auch kommunikative Massnahme waren die Veranstaltungen, die vom Verein organisiert wurden. Hier zu erwähnen war die legendäre Nacht der Milch, eine Veranstaltungsreihe, die anfangs im «Rock Cafe» in Freiburg stattgefunden hat. Agro-Image war komplett für die Organisation verantwortlich. Highlight der Events waren Drinks, die mit Milch gemixt wurden. Ein weiteres Aushängeschild vom Verein waren später, 2007 und 2008, die Naturtalent-Events, welche zusammen mit dem Berner Bauernverband organisiert und finanziert wurden. Diese Events haben den Vereinszusammenhalt stark gefördert. Heute wird der Verein vom Schweizer Bauernverband und dem Landwirtschaftlichen Informationsdienst finanziell unterstützt und ist neben «Schule auf dem Bauernhof» ein wichtiger Teil des landwirtschaftlichen Bildungsangebotes der Schweiz. Das war in den Anfangsjahren anders. Die beiden Projekte sahen sich erst als gegenseitige Konkurrenz und arbeiteten nicht zusammen. Erst bei Sandra Helfenstein, Kommunikationschefin beim Schweizer Bauernverband, stiess Stefan auf offene Ohren. Helfenstein erkannte zusammen mit Urs Schneider (ehemaliger Vizepräsident des LID) das Potenzial von Agro-Image und förderte das Bildungsangebot als Ergänzung zu «Schule auf dem Bauernhof». Agro-Image konnte sich einfügen in die Basiskommunikation des SBV und war nun am Markt etabliert.

Vereinsleben früher und heute

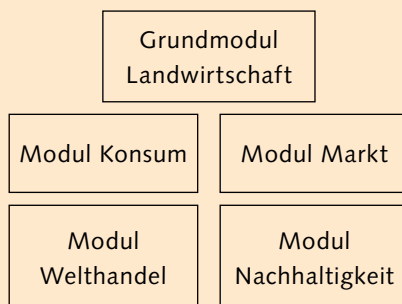
Stefan Kneubühl erinnert sich, dass das Vereinsleben früher sehr lebendig war. In der Anfangszeit haben sich alle Mitglieder untereinander gekannt, speziell im Kanton Bern hatte man einen sehr engen Austausch

und bildete den harten Kern des Vereins. Nach und nach breitete sich Agro-Image in der Schweiz aus, und die Mitglieder kannten sich bald nicht mehr persönlich. Mit der Zeit wurde das aktive Vereinsleben weniger. Begründet einerseits sicher in der Tatsache, dass zwischen den einzelnen Mitgliedern eine grosse Distanz liegt.

Angebotsmanagement und Weiterentwicklung

Die nach Stefan Krähenbühl folgenden Geschäftsführerinnen Anita Reichmuth-Caduff (2008–2011) und Stefanie Bergmann (2011–2012) sorgen weiter für ein erfolgreiches Fortbestehen des Vereins. Die engagierte, langjährige Geschäftsführerin Mannon Nyfeler (2012–2023) erweitert das bisherige Unterrichtsangebot, bestehend aus den kostenlosen beiden Grundmodulen «Landwirtschaft» und «Konsum» um die weiteren drei Module «Markt», «Welthandel» und «Nachhaltigkeit», welche von den Schulen gegen einen Kostenbeitrag von Fr. 75.– besonders im Zusammenhang mit Projektwochen gerne gebucht werden. Die fünf Module werden in je 45 Minuten unterrichtet und bilden somit eine Unterrichtslektion.

Die fünf Module von Agro-Image



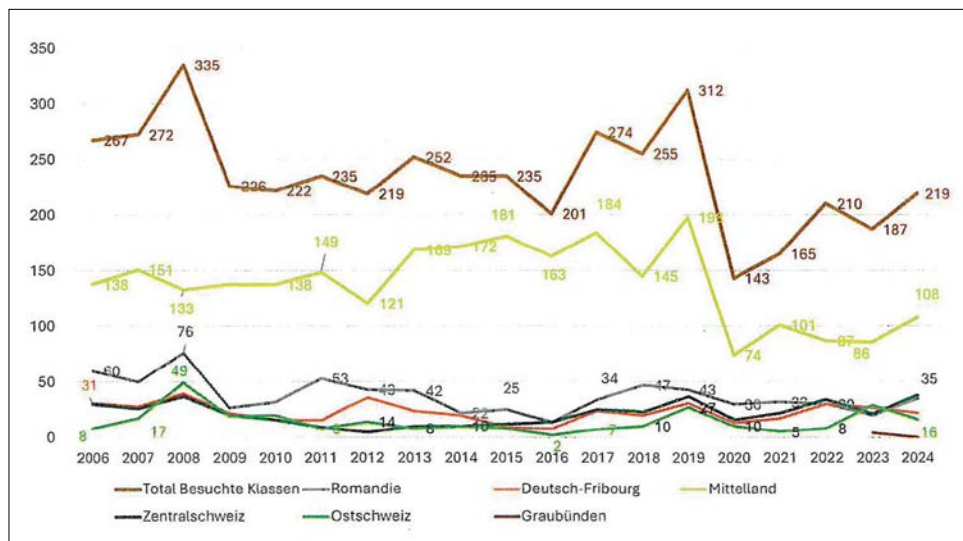
Modulbeschriebe

- Grundmodul Landwirtschaft: Herstellungsprozess alltäglicher Nahrungsmittel. Berufsbild LandwirtIn. Technischer Fortschritt und struktureller Wandel im Laufe der Zeit. Entwicklung des landwirtschaftlichen Systems bis heute und in Zukunft.
- Modul Konsum: Unterschiede der Produktionsformen. Orientierung in der Lebensmittelkennzeichnung (Labels). Nachhaltiger Konsum.
- Modul Markt: Einfache Marktwirtschaft am Beispiel eines Landwirtschaftsbetriebes. Angebot und Nachfrage. Preisbildung.
- Modul Welthandel: Standortfaktoren in der Produktion. Weltweiter Handel von landwirtschaftlichen Produkten. Saisonalitäten.
- Modul Nachhaltigkeit: Biodiversität. Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft. Schädlinge und Nützlinge. Foodwaste.

Manon Nyfeler nahm auch die Arbeit mit dem Lehrplan 21 in der Deutschschweiz und plan d'étude in der Romandie auf sich und stimmte die Lerninhalte auf die neuen Lehrpläne ab.

So genoss der Verein vor der Corona-Pandemie nochmals ein Rekordjahr mit 312 Klassenbesuchen in der ganzen Schweiz. Manon Nyfeler übergab die Geschäftsführung im Sommer 2023 an Marie-Luise Simon (2023 – heute). Sie konnte die Regionen Waadt und Genf dazu gewinnen und strebt eine festere Zusammenarbeit mit den landwirtschaftlichen Berufsschulen, der HAFL, den kantonalen Bildungsdepartementen, den PHs und den kantonalen Bauernverbänden sowie Branchenorganisationen und Sponsorenfirmen an. Vielen Dank für das informative Gespräch.

*Carina Marugg
Regionalleiterin Agro-Image Graubünden
Bündner Bauernverband*



Landwirtschaft macht Schule! Besuchte Klassen in den Regionen 2006 – 2025.

(Quelle: Agro-Image)

Als Agro-Image-Referentin unterwegs – Sina Beck erzählt von ihren Erfahrungen

In Graubünden sind aktuell drei aktive Referentinnen und Referenten für Agro-Image tätig. Eine davon ist Sina Beck. Sina führt zusammen mit ihren Eltern einen Bauernhof in Grüşch, ist Meisterlandwirtin und seit einem Jahr Agro-Image-Referentin. Sie lässt uns auf den nächsten Seiten an ihren Erfahrungen als Referentin in den Schulen teilhaben.

«Bündner Bauer»: Was bewegt Sie, als landwirtschaftliche Referentin tätig zu sein?

Sina Beck: Ich finde es sehr wichtig, dass auch Kinder, die keinen Bezug zur Landwirtschaft haben, eine Möglichkeit erhalten, sich mit ihr zu befassen.

Wie bewerten Sie das Interesse der jugendlichen Schülerinnen und Schüler an den landwirtschaftlichen Themen?

Das Interesse ist bei den allermeisten sehr gross. Es werden sehr viele Fragen gestellt und sie hören auch meist sehr interessiert zu.

Treffen Sie in den Klassen auf viel Vorwissen über die Landwirtschaft, oder wissen die Kinder eher wenig Bescheid über landwirtschaftliche Themen?

Oft sind ein oder zwei Kinder dabei, welche in der Verwandtschaft jemanden mit einem Landwirtschaftsbetrieb haben. Diese beantworten viele Fragen richtig. Die meisten Schüler wissen jedoch nur sehr wenig über die Landwirtschaft. Anders ist es beim Thema Konsum. Viele Lernende wissen, dass es wichtig ist, auf die Herkunft



Sina Beck.

(Foto: zVg)

der Lebensmittel zu achten, da es oft grosse Unterschiede in der Produktion gibt. Auch dass höhere Vorschriften bei den Bio-Lebensmitteln eingehalten werden müssen und diese Produkte deshalb teurer sind, ist den meisten bekannt.

Welche Themen kommen bei den Schülerinnen und Schülern am besten an?

Das ist je nach Klasse recht unterschiedlich. Jedoch darf ich meist viele Fragen über den Alltag in der Landwirtschaft beantworten.

Gibt es spezielle Momente, die Sie in den bisherigen Besuchen erlebt haben?

Die schönsten Momente sind die, wenn man merkt, dass die Schüler einem ge-

spannt zuhören und interessiert im Unterricht mitmachen.

Wie ist das Interesse der Lehrerschaft für unser Bildungsangebot und die Inhalte der Module?

Das Interesse ist meist vorhanden, jedoch melden sie sich oft nicht von alleine. Es hilft aber, wenn man direkt mit den Lehrpersonen Kontakt aufnimmt und die verschiedenen Module vorstellt.

Welche eindeutigen Vorteile gibt es für Sie, dass Sie als Fachreferentin die Branchen-Themen präsentieren können, anstelle einer Lehrperson?

Ich denke, dass es bei den Schülern mehr Interesse weckt, wenn eine Person direkt vom eigenen Beruf erzählen darf. So kön-

nen viele Fragen sofort beantwortet werden, und die Informationen bleiben vielleicht auch besser in Erinnerung.

Wie viele Einsätze pro Jahr absolvieren Sie?

Ich bin noch nicht sehr lange dabei. Letzten Winter durfte ich fünf verschiedene Klassen besuchen und ihnen von der Landwirtschaft erzählen.

Wie bringen Sie Unterrichten und die Tätigkeiten auf Ihrem Hof unter einen Hut?

Dank unserem guten Familienzusammenhalt. Wir haben eine Generationengemeinschaft und achten darauf, dass nicht alle Termine am selben Tag sind. So kann einer von uns immer zu Hause auf dem Hof bleiben.



Unterrichtsmaterial zur Veranschaulichung der Themen.

(Foto: S. Beck)



Sina Beck beim Unterrichten.

(Foto: zVg)

Für wen eignet sich die Tätigkeit als Agro-Image-Referentin oder -Referenten?

Für alle Landwirtinnen und Landwirte, die Freude an unserem Beruf haben und bereit sind, den Schülern zu erklären, von wo die Nahrungsmittel herkommen und was es heisst, sie zu produzieren.

Bieten Sie auf Ihrem Hof auch Schule auf dem Bauernhof an?

Ja, es bereitet mir Freude, wenn Kinder Interesse an der Landwirtschaft zeigen und es eine Möglichkeit gibt, ihnen unseren Beruf genauer zu erklären. Ganz egal, ob ich zu ihnen ins Schulzimmer gehe oder sie zu uns auf den Bauernhof kommen.

Was empfehlen Sie Ihren Referentenkolleginnen und -kollegen, wie begeistern wir die Schulen für unser Bildungsangebot?

Ich denke, dass es das grösste Interesse weckt, wenn man persönlich Kontakt mit den Lehrpersonen aufnimmt.

Herzlichen Dank für Ihre Antworten.

Carina Marugg

*Regionalleiterin Agro-Image Graubünden
Bündner Bauernverband*

**Landwirtschaft
macht Schule!**
agro-image.ch



**Erfahren Sie mehr zu „Landwirtschaft macht Schule!“
und werden Sie Referentin oder Referent.**

30 Jahre und noch kein bisschen müde – der Verein Agro-Image feiert sein Jubiläum

Seit 30 Jahren ist der Verein Agro-Image im Auftrag der Landwirtschaft unterwegs, um jungen Menschen die Zusammenhänge der Nahrungsmittelproduktion näherzubringen. Ein Auftrag, welcher der schweizweit aktive Verein seit jeher mit viel Leidenschaft umsetzt und darum in diesem Jahr bereits auf 30 Jahre Tätigkeit zurückblicken kann. Wenn das kein Grund zu feiern ist!

Das Jubiläumsjahr fand Ende September seinen Höhepunkt: mit einer schönen Feier auf dem Milchbauernhof des Landwirts Jörg Büchi in Elgg-Heurüti ZH. Der Ort war mit Bedacht gewählt, denn der Betriebsleiter Büchi vereint Tradition mit Moderne auf vorbildliche Art und Weise. Attribute, die für die Landwirtschaft weg-

weisend sind und auch im Bildungsangebot von Agro-Image zentrale Elemente darstellen.

Die geladenen Gäste wurden vom Vizepräsidenten des Vereins, Florian Stucki, herzlich willkommen geheissen. Der Gastgeber Jörg Büchi begrüßte die Anwesenden und stellte sich und seine Tätigkeitsfelder vor. Er macht den Zuhörern bewusst, dass jede Person, die in der Landwirtschaft arbeitet, Öffentlichkeitsarbeit macht. Jeder hat einen Austausch mit der Öffentlichkeit und so direkt oder indirekt die Aufgabe und Möglichkeit, seinen Berufsstand zu vertreten und positiv darzustellen. Jörg selbst ist sehr vielseitig unterwegs. Der Landwirt arbeitet neben seiner Tätigkeit auf dem eigenen Hof mit 30 Milchkühen und 30 ha Weide- und Ackerland als Mandatsleiter in einem Treuhandbüro für Landwirtschaftsbetriebe, bringt sich aktiv in der Politik ein und widmet einen Teil seiner Zeit den sozialen Medien als Farmfluencer. All sein Wissen bringt er regelmässig als leidenschaftlicher Referent von Agro-Image in den Zürcher Schulen ein und empfindet es als sehr wichtig, den Jugendlichen die Themen der Landwirtschaft näherzubringen. Seit Frühjahr 2020 gibt er auf Instagram und Tiktok Einblicke in seine Arbeit in Feld und Stall und produziert seit Kurzem einen Landwirtschafts-Podcast, der verschiedene Branchenthemen behandeln soll.

Jörgs Referat machte deutlich, welche Aufgaben auch zukünftig auf Agro-Image und die Landwirtschaft im Allgemeinen zu-



Andreas Reichmuth übermittelt Grussworte vom LID.

kommen: die Öffentlichkeit über die Kreisläufe der Nahrungsmittelproduktion aufzuklären, zu informieren und Halbwissen zu korrigieren.

An der Jubiläumsveranstaltung sprachen noch weitere Redner zu den Gästen, nämlich Andreas Reichmuth vom Landwirtschaftlichen Informationsdienst (LID) und Stefan Krähenbühl als ehemaliger Geschäftsführer des Vereins (1998–2008).

Andreas Reichmuth ist nationaler Projektleiter vom Bildungsangebot «Schule auf dem Bauernhof» und übermittelte feierliche Gruss- und Gratulationsworte vom LID. Er bedankt sich für die langjährig befruchtende Zusammenarbeit und das Engagement der Initianten von damals, wünscht viel Energie für die Zukunft und freut sich über gemeinsame Umsetzungen. Schliesslich verfolgen die Projekte «Schule auf dem Bauernhof» und der Verein Agro-Image ja dasselbe Ziel: die Öffentlichkeit, insbesondere die Kinder und Jugendlichen, über die Arbeit der Landwirte aufklären.

Stefan Krähenbühl liess die Besucherinnen und Besucher in der Vergangenheit schwelgen. Er erzählte von den Anfängen des Vereins, von der Leidenschaft, wie er und viele weitere Landwirte Agro-Image in die ganze Schweiz trugen. Von den Problemen der Finanzierung in der Anfangszeit und von vielen gemeinsamen Projekten, die das Vereinsleben intensivierten und schlussendlich von der Referententätigkeit, dank welcher viele Referenten ihr Auftreten lernten.

Der Vorstand von Agro-Image bedankte sich bei allen Referentinnen und Referenten für ihre Leidenschaft, die seit den Vereinsanfängen die landwirtschaftlichen Themen in die Schulen bringen und allen Teilnehmern des Anlasses für ihr Engage-



Gastgeber Jörg Büchi erzählt von seinem Landwirtschafts-Podcast. (Fotos: zVg)

ment im Verein. Ein begeisterndes Grillbuffet mit feinen regionalen Spezialitäten lud die Gäste zum Verweilen und Geniessen ein.

Zum Abschluss führte Jörg Büchi zur Betriebsbesichtigung und zeigte den Gästen seinen Hof. Mit einem weiteren Highlight des Tages: Vor den Augen der Gäste kommt in Windeseile ein kleines Kälbchen auf die Welt. Wenn das nicht exemplarisch für das Bildungsangebot von Agro-Image steht: die reale Welt der Landwirtschaft kennenlernen, unverblümt und lebensnah vom Fachmann übermittelt.

*Carina Marugg
Regionalleiterin Agro-Image Graubünden
Bündner Bauernverband*

«Dr Puur kunnt ind Schual» – Brücken bilden vom Produzenten zum Konsumenten

Möchte die nationale Initiative «Schule auf dem Bauernhof» den jüngeren Kindern (Kindergarten bis 6. Primarschule) das Thema Landwirtschaft näherbringen, wurde das Schulprogramm «Landwirtschaft macht Schule!» speziell für Jugendliche in den Oberstufenklassen, Gymnasien, Berufsschulen und für die Erwachsenenbildung entwickelt.

Expertinnen und Experten aus der Landwirtschaft besuchen als Fachreferenten interessierte Schulklassen und vermitteln den Lernenden zentrale Themen aus der Landwirtschaft. Die Lehrperson wählt die Themen aus fünf möglichen Modulen (Grundmodul Landwirtschaft, Konsum, Markt, Welthandel, Nachhaltigkeit) aus. Je nach Modul gestalten die Referenten jeweils eine Doppellektion und bringen den Schulkindern die Modulthemen mit direktem Praxisbezug näher.

Möchten Sie Referentin oder Referent werden? Informieren Sie sich hier:



Erfahren Sie mehr über «Landwirtschaft macht Schule!»



Bäuerinnen und Bauern unterstützen den Schulunterricht als Fachreferenten nicht nur zu landwirtschaftlichen Themen.
(Foto: Agro-Image)

Das Schulprogramm «Landwirtschaft macht Schule!» wird vom Verein Agro-Image getragen. Das Vereinsziel ist es, Jugendliche für einen bewussten, nachhaltigen Konsum von Lebensmitteln zu sensibilisieren und eine Brücke vom Produzenten zum Konsumenten zu bilden.

Die neue Generation hat den Anspruch, sich bewusst, informiert und nachhaltig zu ernähren. Wollen Sie einen Beitrag dazu leisten? Werden auch Sie landwirtschaftlicher Referent/Referentin und helfen Sie mit, Brücken zu schlagen von der Landwirtschaft zu der Bevölkerung.

*Carina Marugg
Regionalleiterin Agro-Image Graubünden
Bündner Bauernverband*